

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

Bachelor of Arts Bildungswissenschaften

Fächerkombination (falls BABW)

Französisch und Sport

Gastland

Frankreich

Gasthochschule

Université de Perpignan Via Domitia

Semester im Ausland (z. B. WiSe 2020/2021)

WiSe 2020/2021

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Zunächst habe ich im Modulkatalog geguckt, welche Module ich in meinen Fächern in dem jeweiligen Semester absolvieren muss. Daraufhin habe ich mir passende Kurse an meiner Partneruniversität gesucht und stand dabei immer im Kontakt mit dem Internationalcenter aus Flensburg und aus Perpignan. Außerdem habe ich mich bereits informiert, was man in der Umgebung von Perpignan alles besuchen und erleben kann und mir mögliche Ausflüge und Zielorte aufgeschrieben. Ich habe mir zudem Gedanken darüber gemacht, welche was ich alles benötige und noch besorgen muss (Kleidung für Sommer und Winter, Uni-Sachen, wichtige Dokumente etc.). Bei all diesen Vorbereitungen habe ich mich auch mit Kommilitonen aus Flensburg ausgetauscht, die auch ein Auslandssemester planten.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Ich hatte zuvor Kontakt mit anderen ERASMUS-Studenten über E-Mails, bis wir eine WhatsApp-Gruppe mit allen eröffnet haben. Dort konnte man sich dann austauschen über Informationen zur Anreise (auch bezüglich Corona), über Infos zum Studentenwohnheim und zur Kurswahl. Vor Ort habe ich mich dann zum Uni-Sport angemeldet und beim Handballtraining viele Franzosen kennengelernt, da man auch außerhalb des Sportes etwas unternommen hat. Außerdem habe ich versucht während der Kurse auf die anderen Studenten zuzugehen und mich vorzustellen. Es ist überhaupt kein Problem, wenn man bei Kommilitonen etwas nachfragt, was man nicht verstanden hat. Meistens bieten sie dir Hilfe an und man kommt ins Gespräch.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Vor dem Aufenthalt hätte ich gerne noch detailliertere Informationen zum Studentenwohnheim von meiner Partneruniversität bekommen. (Zum Beispiel was man alles benötigt und vor Ort noch kaufen muss)

Lernten Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Da alle Kurse auf Französisch stattgefunden haben, war es für die erfolgreiche Absolvierung der Kurse wichtig, dass man das benötigte Sprachniveau B1/B2 aufweist. Außerhalb der Universität denke ich, dass man auch mit einem Anfangsniveau zurecht käme, da die Franzosen mittlerweile sehr gut mit

Englisch vertraut sind und die jüngere Generation auch sehr willig ist, mit dir auf Englisch zu kommunizieren.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Die Unterrichtssprache ist Französisch, bis auf die Fremdsprachenkurse (Englisch, Spanisch, Katalanisch etc.). Die Räumlichkeiten für die meisten Studiengänge befinden sich auf dem Campus und sind innerhalb weniger Minuten zu erreichen. Ein Seminar oder eine Vorlesung umfasst zwischen 60 und 90 Minuten, daher kann es sein, dass man mehrere aufeinanderfolgende Kurse hat und keine Pause dazwischen. War dies der Fall, und die Räume lagen etwas weiter auseinander, so war es oft sehr anstrengend, da man zwischendurch nicht auf die Toilette gehen oder essen konnte. Anfangs war es schwer, dem Unterricht zu folgen, da die meisten Dozenten wenig interaktiv unterrichten, selbst wenn es keine VL war. Daher musste man sich daran gewöhnen, schnell mitzuschreiben und sich auch trauen, nachzufragen, falls man etwas nicht verstanden hat. Der Workload war je nach Kurs unterschiedlich, aber machbar, sodass man vor allem zu Beginn des Semesters noch viel Freizeit hatte und die Umgebung und das Land kennenlernen konnte. Die Prüfungen gestalteten sich entweder durch finale Examen oder fortlaufende Prüfungen alle vier Wochen. Dies ist abhängig von den Kursen und Dozenten. Außerdem wurden in manchen Kursen Portfolios oder Aufsätze anstatt Klausuren als Prüfungsleistung erwartet.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Während meines Aufenthalts habe ich nicht nur andere deutsche ERASMUS-Studenten kennengelernt, sondern habe auch Freundschaften mit Spaniern, Tschechen und Engländern machen können. Sei es dadurch, dass man gleiche Kurse belegt hat, sich am Wochenende zu Ausflügen verabredete oder zusammen im Studentenwohnheim wohnte. Verständigt haben wir uns auf Französisch und sind dabei immer wieder auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten in unseren Kulturen zu sprechen gekommen. Sei es verschiedene Sprichwörter und Gerichte kennenzulernen oder Filme mit Untertitel zu gucken. Es war sehr interessant, bereichernd und witzig sich über diese Diversität zu unterhalten.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Ich hatte bereits ein relativ genaues Bild von Frankreich, welches sich auch bestätigt hat. Die Leute sind oft sehr entgegenkommend und freuen sich, wenn man ihre Sprache lernt.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt, welches direkt am Camous lag. Dadurch hatte man es nicht weit zur Uni und zu seinen Nachbarn. Dafür hatte man es ein wenig weiter in die Innenstadt. Wenn man sich also verabredet hat, um in ein Restaurant zu gehen, zu shoppen oder abends in einen Pub zu gehen, musste man also einen längeren fußweg einplanen oder sich ein Fahrrad leihen. Ansonsten gab es direkt neben dem Studentenwohnheim eine Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittels als auch für sonstige Geschäfte (Möbel, Deko, Sport etc.). Außerdem war der 'Parce des Sports' ebenfalls in der Näher und zu Fuß erreichbar. Dort fanden mehrerer Sportkurse der Uni statt, wie z.B. Handball, Volleyball, Badminton, Fußball, Rugby ... Die Busverbindung zur Uni und am Studentenwohnheim war sehr gut und mit einer Fahrt für 1,20 € auch innerhalb eines guten Preises. Daher haben Studenten aus dem Wohnheim sich auch stets eine Monatskarte gekauft, um in die Stadt, zum Bahnhof etc. zu fahren. In der Innenstadt gab es mehere Museen und Kinos, aufgrund von Corona, konnte man diese Angebote aber eher weniger nutzen. Am Wochenende oder auch mal unter der Woche waren oft Ausflüge geplant, ob in größeren Gruppen oder zu zweit. In der Saison waren die Zug- und Busfahrten an die Küste und in die Berge bei nur 1 €, was es umso verlockender machte, sich die Umgebung Perpignans anzugucken.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Mit dem Geld bin ich gut zurechtgekommen. Sowohl für die Miete im Studentenwohnheim als auch für den Einkauf und die Freizeitaktivitäten, hat das Erasmusstipendium seinen Dienst erfüllt.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

Aktuelles Thema war natürlich die Pandemie und die damit entstandenen Folgen, vor allem für den Arbeitsmarkt. Aber auch das Tragen von Masken, Abstandsregeln und regelmäßige Hygienemaßnahmen waren vor allem auf dem Campus präsent und man konnte dies nur unterstützen.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

*Als Sportstudent*in sollte man bedenken, dass ich nur Französischmodule in Perpignan belegen konnte. Lediglich ein Sportmodul (Research Methods) konnte ich durch ein andere Forschungswissenschaftliches Modul in Französisch ausgleichen. Ich denke, dass sich die Universität in Perpignan auch besonders für Studenten mit der Fächerkombination Französisch /Spanisch anbietet, da es nahe der spanischen grenze liegt und an das Gebiet Katalonien grenzt. Sowohl die Stadt und die Umgebung sind katalanisch*

*angehaucht und auch die Universität bietet ein breites Feld
an Spanisch- und Katalanisch-Kursen in diesem Studiengang.*

3. Fotos

Abschließend können Sie an dieser Stelle nun Fotos gegebenenfalls mit Bildbeschreibung hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut visualisieren/verbildlichen/abbilden. Folgende Reflexionsfragen können vorab helfen:

- Verstärkt das Foto möglicherweise Vorurteile oder Stereotypen über das Land?
- Haben Sie das konsensuelle Einverständnis der auf den Fotos abgebildeten Personen?
- „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“ Was sagt Ihr Bild über das Land und Ihr Auslandssemester aus?

Um Ihre Fotos zu Werbezwecken nutzen zu können, ist eine Einverständniserklärung erforderlich:

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG:

Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



*Küstenwanderung
Cerbère –
Banyuls-sur-Mer*



*Der Canigou
(heilige Berg
der Katalanen)*



*Wandern in den
Bergen (Pic du
Cogolló)*



*Sonnenaufgang
in La Franqui*



*Wandern in den
Bergen
(Marcevol)*



Quiche-Abend



Canet Plage

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!